



WASP - CLIL

WASP-CLIL – (Writing in the academic subject pedagogy) through a genre-based CLIL methodology CLIL - im Fach Pädagogik an einer BAfEP: Eine Studie über die Entwicklung genrespezifischer Schreibkompetenz in CLIL.

Projektleiter:

Gierlinger Erwin M.

Kooperationspartner:

Mag. Weiss Doris (BAfEP – Linz, Lederergasse)

Mag. Johanna Hütter (BAfEP – Linz, Lederergasse)

Ausgangslage:

Content and language integrated learning (im weiterem: CLIL) als Unterrichtsmethode die Sachfachunterricht mit dem Erlernen einer Fremdsprache verbindet ist in den vergangenen Jahren in Europa äußerst populär geworden (Perez Cañado, 2012). Eine massiv anwachsende Anzahl von Forschungsartikeln, Handreichungen für LehrerInnen und Unterrichtsmaterialien sind ein klarer Indikator für die Popularität dieser Unterrichtsmethode (Coyle, Hood, & Marsh, 2010); (Dale & Tanner, 2012); (Genesee & Hamayan, 2016); (Grieveson & Superfine, 2012); (Mehisto, Marsh, & Frigols, 2008).

Auch in Österreich ist ein Trend in dieser Richtung in verschiedenen Unterrichtsfächern (Abuja, 2007); (Gierlinger, 2007); (Nezbeda, 2005) und im jeweiligem Forschungsinteresse ((Dalton-Puffer, 2011), (Hüttner et al., 2013); (Gierlinger, 2017a)) zu bemerken. Weiteres ist durch die verpflichtende Einführung von CLIL an HTLs www.cebs.at/index.php und verstärkten Bemühungen im berufsbildendem Bereich fremdsprachlicher Sachfachunterricht und dessen methodologische Umsetzungen von hohem Interesse für SachfachlehrerInnen in Österreich geworden. Österreich hat jedoch im Gegensatz zu anderen europäischen (und internationalen) Staaten einen sehr offenen und unregulierten Zugang zu CLIL beschritten. CLIL stellt ein von LehrerInnen initiiertes und nur über sehr breite organisatorische Vorgaben des Paragraphen 15/3 des SCHUG reguliertes methodisches Phänomen dar. In anderen Worten, die derzeitigen gesetzlichen Rahmenbedingungen erlauben LehrerInnen eine beinahe autarke Vorgangsweise bezüglich der Implementation von CLIL und dessen methodologischer Vermittlung. Diese offene Unterrichtssituation hat speziell bei SachfachlehrerInnen, die als Zweitfach kein Sprachfach haben tendenziell zu einer immersiven Sprachvermittlung geführt, die gekennzeichnet ist von (1) exklusivem bis überwiegendem Gebrauch der Zielsprache, (2) überwiegend ungeplantem und beiläufigem „incidental“ Spracherwerb mittels „comprehensible input“ der in Anlehnung an Krashen's Input Hypothese (Krashen, 1985) als notwendig und ausreichend für den Spracherwerb gesehen wird. Obwohl diese methodisch wenig elaborierte Vorgangsweise von SpracherwerbsforscherInnen (Lightbown, 2017) und SpracherwerbspädagogInnen (Brüning & Purrmann, 2014); (Hüttner & Smit, 2014); (Leung & Morton, 2016), zunehmend kritisch betrachtet wird, wird sie jedoch von SachfachlehrerInnen auch aufgrund pragmatisch kontextueller

Rahmenbedingungen präferiert. Als Hauptargumente dafür werden mangelnde Ausbildung im Bereich Sprachbewusstsein/language awareness (Gierlinger, Hametner, & Spann, 2007); (Hüttner et al., 2013) und zeitliche Zwänge bei der Stoffvermittlung angeführt.

Dieses Phänomen impliziten Spracherwerbs scheint im Bereich der „written skills“ noch virulenter zu sein da im Gegensatz zu den „spoken skills“ die Rolle der „written skills“ im CLIL Unterricht „largely underappreciated“ (Llinares, Morton, & Whittaker, 2012, p. 244) ist und kaum Lernzuwächse feststellbar sind (Dalton-Puffer, 2009).

Diese Ausgangslage zeigt, dass CLIL trotz seiner zunehmenden Popularität als Unterrichtsmethode in den europäischen Klassenzimmern (Marsh, Mehisto, Wolff, & Frigols, 2010) gerade im Bereich seiner methodischen Vermittlung einer engeren Zusammenarbeit von CLIL-Theoretikern und CLIL-Praktikern benötigt.

Zielsetzung(en) und Fragestellung(en) des Projekts

Im vorliegendem Forschungsprojekt WASP (*Writing in the Academic Subject Pedagogy*)-CLIL werden daher in enger Zusammenarbeit des Forschungsteams mit beteiligten Lehrerinnen, genre-basierte Hilfestellungen und Handlungsanweisungen im Bereich Schreibkompetenz für den CLIL Unterricht im Fach Pädagogik erarbeitet und diese mittels qualitativer und quantitativer Datenerhebungsmethoden (Denzin & Lincoln, 2011); (Corbin, & Strauss, 2008) auf ihre Resonanz und qualitative Wirksamkeit getestet. Aufgrund dieser Vorgangsweise und der engen Zusammenarbeit von CLIL Praktikern und Theoretikern erwartet sich das Forschungsteam evidenz-basierte methodische Hilfestellungen für den CLIL Unterricht die das weitverbreitete Paradigma einer impliziten und immersiven Sprachvermittlung in österreichischen CLIL Klassenzimmern zugunsten eines mehr expliziten und sprachbewussten Unterrichts für CLIL Praktikerinnen verändern könnten.

Das Forschungsprojekt WASP- CLIL verfolgt damit drei Ziele. Zum einen soll auf Grund der engen methodischen Zusammenarbeit im Bereich genre-basierter Schreibfertigkeiten die Plausibilität und „street credibility“ einer diesbezüglichen methodischen Vorgangsweise und Intervention, die trotz vermehrter theoretischer Unterstützung im Bereich der Spracherwerbsforschung (Ellis, 2015); (Lightbown, 2017); (Ellis & Shintani, 2013); (Leow, 2015); (Leow, 2018) noch nicht in den Klassenzimmern angekommen zu sein scheint, vorangetrieben werden. Zum anderen sollen, diese methodischen Interventionsmaßnahmen nicht nur auf ihre Alltagstauglichkeit getestet werden, sondern auch Erkenntnisse über ihre Auswirkungen auf die Qualität und Komplexität der Schreibfertigkeiten der Schülerinnen gewonnen werden. Drittens, wird auch aufgrund der forschungstechnisch aufwändigen Vorgangsweise von intensiver und längerfristiger Zusammenarbeit der Forscher mit den Praktikerinnen ein Handlungskatalog erwartet, der beispielgebend für eine generelle CLIL Fortbildung sein soll.

Folgende Fragestellungen werden für das Projekt WASP-CLIL bedeutsam sein:

- Unterscheiden sich Einstellungen und Erwartungshaltungen der Kontroll- und Treatmentgruppe bezüglich des Sachfachs Englisch und der Fremdsprache Englisch?
- Wie sind die Erwartungshaltung von Schülerinnen bezüglich CLIL Unterricht mit Schreibinterventionen?

- Welche Interventionsmaßnahmen brauchen Schülerinnen um ihre Schreibkompetenz im Fach Pädagogik in CLIL zu optimieren?
- Wie können diese Interventionsmaßnahmen von CLIL Lehrerinnen alltagstauglich, plausibel und kompetent vermittelt werden?
- Welche Auswirkungen haben diese Interventionsmaßnahmen auf die effektive Schreibkompetenz von Schülerinnen?
- Wie können die in dieser Fallstudie erworbenen Erfahrungen bezüglich der Vermittlung von Schreibkompetenzen im Fach Pädagogik für die Lehrerinnenfortbildung umgesetzt werden?

Problemaufriss

CLIL als Unterrichtsmethode, die sachfachlichen Wissenserwerb mit fremdsprachlichen Mitteln erreicht, der keine nennenswerten Defizite zum Unterricht in der Erstsprache erkennen lässt erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei österreichischen Lehrer/-innen. In der einschlägigen Fachliteratur werden darüber hinaus noch andere Erwartungen mit CLIL in Verbindung gebracht, wie, vertieftes fachliches Lernen durch kognitive Stimulation, Zugang zu in anderen Sprachen vorhandenen Wissensbeständen, bessere Vorbereitung auf das Berufsleben im Zeichen der Globalisierung, vertieftes interkulturelles Verständnis und Sprachbewusstsein, eine stärkere Lerner-zentrierte, innovative Didaktik, Überwindung traditioneller Fachgrenzen und manches andere mehr (Dalton-Puffer, 2018, <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/clg/20984546.html>).

Trotz dieser optimistischen Erwartungshaltungen wird als eine der großen Herausforderungen für die CLIL-Entwicklungsforschung die Konzeption einer integrierten Didaktik gesehen, die durch eine Zusammenarbeit von Sprach- wie Sachfachexpert/-innen und CLIL Lehrer/-innen plausible Handlungskonzepte zur Umsetzung für den CLIL Unterricht anbietet.

Ein forschungsgestützter Mosaikstein in dieser Richtung soll durch das Forschungsprojekt WASP-CLIL erreicht werden. Wie bereits ausführlich dargelegt, sollen im Rahmen eines einjährigen CLIL Unterrichts im Fach Pädagogik an der Sekundarstufe II über eine enge Zusammenarbeit des Forscher- und Lehrerteams, nicht unähnlich aktionsforschungs- oder lesson/learning studies – erprobter Reflexionsmodelle (Lo, Ling, & Marton, 2011); (Spann, Wagner, & Gierlinger, 2018) und über datengestützte Evaluationen, Erkenntnisse für eine integrative CLIL Didaktik gewonnen werden.

Die theoretischen Vorüberlegungen zu diesem Projekt sind einerseits über die intensiven theoretischen Überlegungen und publizierten Arbeiten des Forschungsprojektleiters im Bereich CLIL Didaktik (Gierlinger, Hainschink, & Spann, 2007); (Gierlinger, 2007); (Gierlinger, 2017b); (Gierlinger, 2017c) sowie über die Erfahrungen die in einem vorangegangenen Pilotprojekt erreicht wurden, abgesichert. Ausgehend von diesen Erkenntnissen sind wir der Meinung, dass die über WASP-CLIL gewonnenen Ergebnisse nicht nur von hoher Relevanz für die nationale CLIL Fortbildung sein werden sondern auch für internationale Forschungen in der Entwicklung einer integrativen CLIL Didaktik von hohem Interesse sein werden.

Methoden (Forschungsdesign, Messungen, Verfahren, ...)

Das vorliegende Forschungsprojekt ist über ein Pilotprojekt, welches bereits im Schuljahr 2018/19 an der Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik Linz, Lederergasse, begonnen wurde, sowohl konzeptuell wie forschungsmethodisch vorentlastet. Durch die bereits vorher erhobenen Daten mittels Tiefeninterviews mit CLIL Lehrerinnen, holistischer Schülerdatenerhebungen, bzw

einer linguistischen Auswertung von schriftlichen Schülerbeiträgen über „text-graded measures“ wie ARI (Automated Readability Index Calculator) oder einer Einschätzung der „lexical diversity“ (Treffers-Daller, Parslow, & Williams, 2018) über web-basierte Programme (<https://www.lex tutor.ca>), konnten schon wichtige Erfahrungen für weitere notwendige Datenerhebungen gewonnen werden.

WASP-CLIL wird daher konsequent die Datenerhebung bezüglich der oben erwähnten Forschungsfragen weiterverfolgen. Dies bedingt folgende methodologische Vorgehensweisen:

- Zu Beginn des Forschungsprojekts werden SuS Motivation und Erwartungshaltung bezüglich des Faches Englisch und des Faches Pädagogik mit dem „expectancy-value test“ (Wigfield & Eccles, 2000) erhoben und mit holistischen Einschätzungen wie Schulnoten und Lehrereinschätzung abgeglichen. Die daraus gewonnenen Daten werden auch mit einem im Rahmen des Pilotprojektes erstellten Fragebogens über „CLIL im Fach Pädagogik“ evaluiert.
- Die methodologische Zusammenarbeit und Besprechung der didaktischen Interventionen erstellt vom CLIL Team (Forscher und CLIL Lehrer) wird über Audioaufzeichnungen zur nachfolgenden Datenanalyse über MAXQDA aufgezeichnet.
- Die schriftlichen Umsetzungen dieser Interventionen werden über diverse - siehe unten - Web-basierte und holistische Datenerhebungsmaßnahmen analysiert um in einem reflexiven Feedbackprozess eine qualitative Verbesserung der Interventionsmaßnahmen zu erreichen. Dieser Feedbackprozess wird auch über Schülerinnen/Lehrerinneninterviews gesteuert.
- Regelmäßige Datenerhebungen in Bezug auf die Schreibkompetenz der Schülerinnen sollen weitere Einblicke in die Effektivität von Lehrerinterventionen in diesem Bereich ergeben.
- Qualitative Tiefeninterviews am Ende des Projektes sollen wichtige Erkenntnisse im Bereich der Lehrerinnenfortbildung - CLIL ergeben.

Ausgehend von den fünf zentralen Fragestellungen dieses Forschungsprojektes, (1) wie unterscheiden sich die Erwartungshaltungen und Einstellungen zur Sprache Englisch zum Fach Pädagogik mit CLIL Einsatz und ohne CLIL Einsatz, (2) wie unterscheiden sich die Erwartungshaltungen und Einstellungen zur Fremdsprache Englisch in einer CLIL und parallelen Nicht-CLIL Klasse, (3) fördert CLIL den allgemeinen Wortschatzzuwachs, (4) fördert CLIL den akademischen und domain-spezifischen Wortschatz, bzw (5) kann im CLIL Unterricht für das Fach Pädagogik über theorie-gestützte und plausible (TP) Interventionen ein Kompetenzzuwachs der zielsprachlichen (Englisch) writing skills festgestellt werden, die im Fach Englisch und/oder im Fach Pädagogik L1 unterschiedlich sind, werden jeweilige Datenerhebungsmaßnahmen durchgeführt.

References

- Abuja, G. (2007). Austria. In A. Maljers, D. Marsh, & D. Wolff (Eds.), *Windows on CLIL: Content and Language Integrated Learning in the European Spotlight* (pp. 14-24). The Hague: European Platform for Dutch Education.
- Brüning, C., Isabel, & Purrmann, M.-S. (2014). CLIL pedagogy in Europe: CLIL teacher education in Germany. *Utrecht Studies in Language & Communication*, 27, 315-338.

- Corbin, J. M., & Strauss, A. C. (2008). *Basics of Qualitative Research: Techniques and Procedures for Developing Grounded Theory (3rd edition)* (3rd ed.). London: Sage.
- Coyle, D., Hood, P., & Marsh, D. (2010). *CLIL: Content and Language Integrated Learning*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Dale, L., & Tanner, R. (2012). *CLIL Activities with CD-ROM: A Resource for Subject and Language Teachers*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Dalton-Puffer, C. (2009). Communicative Competence and the CLIL lesson. In Y. Ruiz de Zarobe & R. Jimenez Catalan, Maria (Eds.), *Content and Language Integrated Learning: Evidence from Research in Europe* (pp. 197-214). Multilingual Matters.
- Dalton-Puffer, C. (2011). Content-and-Language Integrated Learning: From Practice to Principles. *Annual Review of Applied Linguistics*, 31, 182-204. doi:10.1017/S0267190511000092
- Denzin, N. K., & Lincoln, Y. (Eds.). (2011). *The SAGE Handbook of Qualitative Research*. London: SAGE Publications.
- Ellis, R. (2015). Form-focused instruction and the measurement of implicit and explicit L2 knowledge. In P. Rebuschat (Ed.), *Implicit and Explicit Learning of Languages* (pp. 417-442). Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. doi:10.1075/sibil
- Ellis, R., & Shintani, N. (2013). *Exploring Language Pedagogy through Second Language Acquisition Research*. New York: Routledge.
- Genesee, F., & Hamayan, E. (2016). *CLIL in Context- Practical: Guidance for Educators*. Cambridge University Press.
- Gierlinger, E. M. (2007). Modular CLIL in lower secondary education: some insights from a research project in Austria. In C. Dalton-Puffer & U. Smit (Eds.), *Empirical perspectives on classroom discourse* (pp. 79-118). Frankfurt: Peter Lang.
- Gierlinger, E. M. (2017a). I Feel Traumatized: Teachers' beliefs on the roles of languages and learning in CLIL. In J. Valcke & R. Wilkinson (Eds.), *Integrating Content and Language in Higher Education: Perspectives on Professional Practice. Selected Papers from the IV International Conference Integrating Content and Language in Higher Education 2015* (pp. 97-116). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Gierlinger, E. M. (2017b). Teaching CLIL? Yes, but with a pinch of SALT. *Journal of Immersion and Content-Based Language Education*, 5(2), 188-215.
- Gierlinger, E. M. (2017c). The Challenging Interplay of Content, Context, and Community for CLIL Implementations and a Didactic Model to Cope with CLIL's Hybrid Pedagogy. *English as a Global Language Education (EaGLE) Journal*, 3(1), 63-88. doi:10.6294/EaGLE.2017.0301.04
- Gierlinger, E. M., Hainschink, V., & Spann, H. (Eds.). (2007). *Content and language integrated learning (CLIL) auf der Sekundarstufe I: Entwicklung, Forschung und Praxis*. Linz: Universitätsverlag Trauner.
- Gierlinger, E. M., Hametner, C., & Spann, H. (2007). Englisch als Arbeitssprache - viele Inseln und (noch) kein Festland? In E. M. Gierlinger, V. Hainschink, & H. Spann (Eds.), *Content and*

language integrated learning (CLIL) auf der Sekundarstufe I: Entwicklung, Forschung und Praxis (pp. 63-118). Linz: Universitätsverlag Trauner.

Grievesson, M., & Superfine, W. (2012). *The CLIL Resource Pack: Photocopiable and Interactive Whiteboard Activities for Primary and Lower Secondary Teachers*. Delta Publishing.

Hüttner, J., Dalton-Puffer, C., & Smit, U. (2013). The power of beliefs: lay theories and their influence on the implementation of CLIL programmes. *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism*, 16(3), 267-284. doi:10.1080/13670050.2013.777385

Hüttner, J., & Smit, U. (2014). CLIL (Content and Language Integrated Learning): The bigger picture. A response to: A. Bruton. 2013. CLIL: Some of the reasons why ... and why not. *System* 41 (2013): 587–597. *System*, 44, 160-167. doi:10.1016/j.system.2014.03.001

Krashen, S. (1985). *The input hypothesis. Issues and implications*. London: Longman.

Kremmel, B., & Schmitt, N. (2017). Vocabulary Levels Test. *The TESOL Encyclopedia of English Language Teaching*, 1-7. doi:10.1002/9781118784235.eelt0499

Leow, R. P. (2015). *Explicit Learning in the L2 Classroom: A Student-Centered Approach*. New York, NY: Routledge.

Leow, R. P. (2018). ISLA: How implicit or how explicit should it be? Theoretical, empirical, and pedagogical/curricular issues. *Language Teaching Research*. doi:10.1177/1362168818776674

Leung, C., & Morton, T. (2016). Conclusion: Language Competence, Learning and Pedagogy in CLIL – Deepening and Broadening Integration. In T. Nikula, E. Dafouz, P. Moore, & U. Smit (Eds.), *Conceptualising Integration in CLIL and Multilingual Education* (pp. 235 - 274). Bristol: Multilingual Matters.

Lightbown, P. (2017). SLA research and foreign language teaching. In E. Hinkel (Ed.), *Handbook of research in second language teaching and learning Volume III* (pp. 103-116). New York: Routledge.

Llinares, A., Morton, T., & Whittaker, R. (2012). *The Roles of Language in CLIL*. Cambridge University Press.

Lo, M., Ling, & Marton, F. (2011). Towards a science of the art of teaching: Using variation theory as a guiding principle of pedagogical design. *International Journal for Lesson and Learning Studies*, 1, 7-22. doi:10.1108/20468251211179678

Marsh, D., Mehisto, P., Wolff, D., & Frigols, M. J. (2010). European framework for CLIL teacher education: A framework for the professional development of CLIL teachers. Retrieved 18. April, 2016 from <http://www.ecml.at/tabid/277/PublicationID/62/Default.aspx>

Mehisto, P., Marsh, D., & Frigols, M. J. (2008). *Uncovering CLIL: Content and language integrated learning in bilingual and multilingual education*. Oxford: Macmillan.

Nezbeda, M. (2005). *Überblicksdaten und Wissenswertes zu Fremdsprache als Arbeitssprache*. Graz: Österreichisches Sprachenkompetenzzentrum.

- Perez Cañado, M. L. (2012). CLIL research in Europe: past, present, and future. *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism*, 15(3), 315-341.
- Spann, H., Wagner, T. A., & Gierlinger, E. M. (2018). Learning Study im fremdsprachlichen Unterricht Englisch – eine Fallstudie an einem oberösterreichischen Gymnasium zu Potenzialen und Herausforderungen aus LehrerInnenperspektive. In K. Soukup-Altrichter, G. Steinmair, & C. Weber (Eds.), *Lessonstudies in der PädagogInnenbildung*. Springer (accepted).
- Treffers-Daller, J., Parslow, P., & Williams, S. (2018). Back to Basics: How Measures of Lexical Diversity Can Help Discriminate between CEFR Levels. *Applied Linguistics*, 39(3), 302-327. doi:10.1093/applin/amw009
- Wigfield, & Eccles. (2000). Expectancy-Value Theory of Achievement Motivation. *Contemp Educ Psychol*, 25(1), 68-81. doi:10.1006/ceps.1999.1015